

Stadt entscheidet: Flüchtlingsunterkunft an die Europaschule

Aktive Bürger Bornheim kritisieren Dringlichkeitsentscheidung des Bürgermeisters. Informationsveranstaltung am Mittwoch

VON CHRISTOPH MEURER

BORNHEIM. Wenn am Mittwoch die Versammlung zur geplanten Flüchtlingsunterkunft für 20 Menschen an der Goethestraße stattfindet, hat die Stadtverwaltung bereits Fakten geschaffen. Wie Bürgermeister Wolfgang Henseler gestern auf Anfrage sagte, habe er eine Dringlichkeitsentscheidung auf den Weg gebracht, um den Standort zwischen Europaschule und LVR-Schule umgehend für die Aufstellung des großen Wohncontainers herzurichten.

Dazu wurden gestern Vertreter aller Ratsfraktionen ins Rathaus eingeladen. In seiner Sitzung am 7. Mai soll der Rat die Dringlichkeitsentscheidung nach Paragraph 60 der Gemeindeordnung NRW genehmigen. Kritik an dem Vorgehen äußerten die Aktiven Bürger Bornheim (ABB). „Die Ver-



An der Europaschule soll das Flüchtlingsheim gebaut werden. FOTO: KOHLS

waltung will eine Bürgerversammlung einberufen, auf der das Thema Unterbringung von Flüchtlingen diskutiert werden soll, und schafft gleichzeitig im Vorfeld schon alle formalen Voraussetzungen, den Standort des Containers zu beauftragen“, sagte Georg

Horch, Sachkundiger Bürger der ABB im Sozialausschuss. Damit werde die Bürgerbeteiligung „zur Farce“. Das trügen die ABB nicht mit.

Henseler stellte sich der Kritik entgegen. Wie er sagte, würde der bestellte Container am 29. April

geliefert. Dafür müsse das Gelände dringend vorbereitet werden. Verzögerungen durch einen späteren Liefertermin könne man sich nicht leisten.

„Ich muss die Menschen unterbringen und unsere Häuser sind voll“, sagte Henseler. Erst am Montag hätten wieder drei Flüchtlinge buchstäblich vor der Tür gestanden. Auf keinen Fall wolle er, dass Turnhallen zur Unterbringung genutzt werden müssten.

Die Bürgerversammlung diene dazu, die Menschen zu beteiligen und zu informieren, so Henseler weiter. Sollte sich dabei ein besser geeigneter Standort ergeben, würde er sich diesem nicht verschließen. Wie berichtet, war als Platz für eine Unterkunft in Bornheim eigentlich ein Grundstück am Sechtemer Weg vorgesehen. Daran hatte es Kritik gegeben, da das Areal eine ehemalige Mülldeponie

ist. Zwischenzeitlich hatte dann ein Gutachten ergeben, dass die Herrichtung des Standorts viel Zeit und Geld kosten würde. Auf dem Bereich an der Goethestraße hatten bereits provisorische Räume der LVR-Schule gestanden. Daher ist das Areal laut Verwaltung einfach und schnell zu erschließen.

Laut NRW-Gemeindeordnung kann eine Dringlichkeitsentscheidung vom Bürgermeister beziehungsweise dessen allgemeinem Vertreter und einem Ratsmitglied auf den Weg gebracht werden. Wie Henseler sagte, wolle man in Bornheim aber immer einen Vertreter aus jeder Ratsfraktion hinzuziehen.

➤ **Die Bürgerversammlung** zur geplanten Flüchtlingsunterkunft in Bornheim findet am Mittwoch, 15. April, in der Johann-Wallraf-Schule, Wallrafstraße 1, statt. Beginn ist um 19 Uhr.